



CAMILLE SAINT - SAËNS

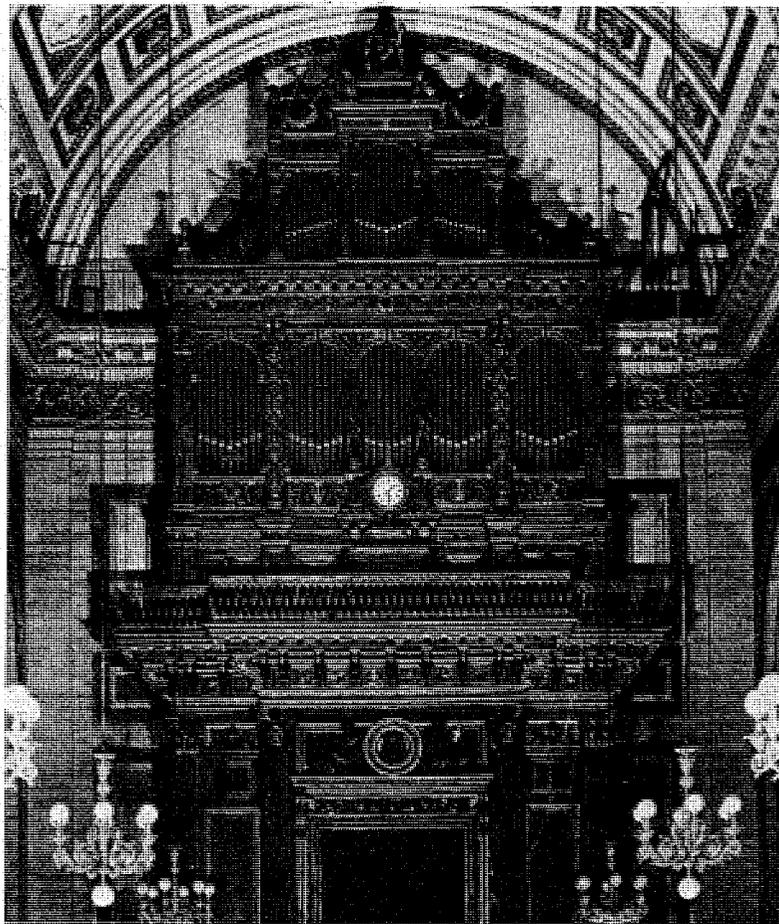
1835 - 1921

Das Orgelwerk

Herausgegeben von
Dr. Otto Depenheuer

Band 4

DAS KLASSISCHE WERK II



Dr. J. Butz · Musikverlag · Sankt Augustin



Verl.-Nr. 1173

Vorwort

Saint-Saëns (1835-1921) hat sich im Laufe seiner über 60 Jahre währenden Schaffenszeit immer wieder der Orgelmusik zugewandt. Das Gesamtwerk läßt drei zeitliche Zäsuren erkennen, ohne daß damit markante stilistische Entwicklungen verbunden wären: das Frühwerk (ca. 1852 - 1866), das klassische (1894-1898) und das Spätwerk (1917-1919). Die auf sechs Bände angelegte Gesamtausgabe bietet in den ersten fünf Bänden die Orgelwerke in chronologischer Folge; der sechste Band ist Bearbeitungen ausgewählter Instrumentalwerke gewidmet.

Dem Orgelwerk Saint-Saëns' kommt im Rahmen der französischen Orgelromantik eine

Sonderstellung zu: sie kennzeichnet eine für ihre Zeit untypisch kühle Rationalität und Objektivität. Zur Ausbildung seines Personalstils hat vor allem die frühe und intensive Beschäftigung mit dem Werk Johann Sebastian Bachs beigetragen.

Der Einfluß des Thomaskantors wird insbesondere in den sechs Präludien und Fugen op. 99 und 109 deutlich. Mit ihnen führte Saint-Saëns die Polyphonie in der französischen Orgelmusik zu einem Höhepunkt. Sie prägen das in den Bänden III und IV vorgelegte "klassische Werk".

Der Neuausgabe zugrundegelegt wurden die Erstausgaben. Dabei wurden offensichtliche Druckfehler stillschweigend korrigiert; in Zweifelsfällen wird im Anhang auf die Lesart der Vorlage hingewiesen. - Saint-Saëns bediente sich für die Niederschrift seiner Orgelwerke nicht selten einer partiturnähnlichen

Schreibweise, die sich nicht auf die konventionellen drei Systeme beschränkt, sondern bis zu sieben umfaßt. Die Neuausgabe reduziert den Notentext grundsätzlich auf drei Systeme. Im Anhang eines jeden Bandes sind ergänzende Informationen zu den einzelnen Kompositionen mitgeteilt.

Das Orgelwerk Saint-Saëns' ist wie kaum ein anderes seiner Zeit nicht den Klangcharakteristika des französischen romantischen Orgeltypus' verhaftet. Es ist auf allen Instrumenten adäquat zu interpretieren. - Entgegen den Gewohnheiten seiner Zeit gab Saint-Saëns nur sehr allgemein gehaltene Hinweise auf die Registrierung. Er begnügte sich in der Regel mit dynamischen Zeichen, die in erster Linie die allgemeine Klangstärke andeuten (und nicht die Stellung des Schwelltritts). - Mit dieser Zurückhaltung zollte Saint-Saëns der vielfältig differenzierten Orgellandschaft Respekt: "Um alle Möglichkeiten eines großen Instrumentes auszunutzen, muß man es durch und durch kennen ... Es gibt keine zwei Instrumente in der

Welt, die gleich wären; die Orgel ist ein Thema mit unzähligen Variationen ... und nur mit der Zeit kann ein Organist sein Instrument «wie seine Westentasche» kennen und sich auf ihm wohl fühlen wie ein Fisch im Wasser." - Sofern im Einzelfall detaillierte Registrierungshinweise des Komponisten vorliegen, sind diese den Werken vorangestellt. - Die Hinweise auf die Manualverteilung bedienen sich römischer Ziffern: I = Hauptwerk/Grand Orgue/Great, II = Positiv/Positif/Choir, III = Schwellwerk/Récit/Swell, P = Pedal/Pédale.

Bonn, im Mai 1991

Dr. Otto Depenheuer

I = 16', 8, 4
II = 8, 4
III = 8', 4
P = 16', 8'

[Thème, Variations et Choral]

Moderato

I mp

II p

III p

I

Marche religieuse

Allegro maestoso

op. 107

The musical score is arranged in three systems, each containing a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. The tempo is marked 'Allegro maestoso'. The first system begins with a piano (*mf*) dynamic. The second system continues the piece. The third system features a fortissimo (*f*) dynamic. The score includes various musical notations such as chords, single notes, and slurs, with a key signature of one flat and a 3/4 time signature.

I

op. 109 / 1

Assez lent

p

The musical score is presented in five systems, each with three staves (treble, middle, and bass clefs). The first system begins with a piano (*p*) dynamic marking. The second system features a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The third system includes a pianissimo (*pp*) dynamic marking. The score is written in G major and 3/4 time, with a tempo of 'Assez lent'. The piece concludes with a final cadence in the fifth system.

Anhang

[Thème, Variations et Choral]

- Die markante Komposition wird erstmals publiziert. Die Variationen waren als einleitender Satz eines zwei- oder mehrsätzigen Werkes geplant. Das Manuskript (Quelle: BN MS 914c) bricht jedoch nach wenigen Takten im 2. Satz (Andantino) ab.
- Die Erstausgabe hat die auf sieben Systeme notierte Vorlage auf drei reduziert.

Der **Marche religieuse**, op. 107, entstand 1897 und erschien im folgenden Jahr bei Durand. Er ist der Königin Maria Christina von Spanien gewidmet.

Die **Trois Préludes et fugues**, op. 109, erschienen erstmals 1898 bei Durand. Widmungsträger sind Gabriel Fauré (I.), Albert Périlhou (II.) und Henri Dallier (III.).

*

Inhalt

Thème, Variations et Choral	3
Marche religieuse, op. 107	10
Trois Préludes et fugues, op. 109	
I.	15
II.	22
III.	29